

Vorbau der Sakristeitüre, Holz (Fig. 25), reicher profiliert als die sonstige Innenarchitektur. Den Segmentbogengiebel ziert ebenfalls eine Kartusche. Seitlich barocke Felder. Urnenbekrönung. Diesem Vorbau gleicht ein unter dem Mittelfenster des Chores hinter dem Altar eingebauter Schrank. Nach einer Abbildung in der N. S. Kirchengalerie stand der Prospekt früher an der Ostwand des Südschiffs, wohl als Stand. An der Südwand des Chores stand ferner vor 1902 ein fünfteiliges, mit fünf Rundbogen abgeschlossenes Gestühl.



Fig. 25. Elstra, Kirche, Sakristeitüre.

Diese Formen zeigen die Stilmerkmale vom Anfang des 18. Jahrh.

Das von Knoch'sche Erbbegräbnis unter dem Chor der Kirche erbaute der Kammerherr Ernst Ferdinand von Knoch 1745.

Der Altar, Sandstein, Marmor und Stuck (Fig. 26). Das im Stichbogen abgeschlossene Altarbild flankieren je zwei komposite Säulen. Dazwischen Moses und Johannes, etwas überlebensgroß. Auf den Gebälkstücken der vorderen Säulen kniet je ein Engel. Zwischen diesen sitzen zur Seite der Weltkugel Gott-Vater und Christus. Darüber, vor einer Glorie, die Taube. Die Bekrönung bildet über geschweiftem Gesims ein auf Engelskopf ruhendes Kreuz. Seitlich von diesem Aufbau auf geschweift verdachten Postamenten schwebend je ein Kindengel; der Engel über Christus mit einer Dornenkrone und der über